

# Einkaufen ganz ohne Plastik

Zwei Lübeckerinnen wollen einen Laden eröffnen, der keine Kunststoffverpackungen verwendet

Von Cosima Künzel

**Innenstadt.** In Berlin, Kiel oder Hamburg gibt es verpackungsfreie Läden längst. Jetzt soll eine solche Einkaufsmöglichkeit auch in Lübeck entstehen. Wiebke Euler (30) und Gerlinde Elmer (31) wollen in der Fleischhauerstraße einen Unverpackt-Laden eröffnen. Über ein Crowdfunding-Projekt im Internet hoffen sie, möglichst viele Unterstützer für ihre Idee zu finden.

„Es geht uns darum, Verpackungsmüll zu sparen und ehrliche, nachhaltige Produkte anzubieten“, erklärt Wiebke Euler, der der Umweltschutz sehr am Herzen liegt. „Wir produzieren alle mehr Abfall, als die Erde vertragen kann“, sagt sie. „Es ist Zeit, dass sich etwas ändert.“ Seit Jahren beschäftigt sie sich daher mit dem Thema. Zum ersten Mal hat die Kommunikations-Designerin 2009 in Neuseeland ein ähnliches Geschäft entdeckt und war beeindruckt. Als sich der Trend vor ein paar Jahren in Deutschland entwickelte, nahm sie sich den Kieler Unverpackt-Laden zum Vorbild und besuchte auch Seminare dort. Daher stammen Logo und Name ihres geplanten Ladens auch vom Kieler Vorbild. „Wir erhoffen uns, als Kooperation bessere Handelskonditionen bei Händlern zu erlangen und versuchen so, die Preise immer weiter zu verbessern.“

Doch wie kann ein Lebensmittel-laden ohne Verpackungen funktionieren? „Wer bei uns einkaufen möchte, kann seine eigenen Behälter mitbringen oder ein passendes Gefäß im Laden kaufen“, erklärt Euler. So könne jeder sein Produkt abfüllen, die Menge dabei selbst bestimmen, und es entstehe kein Müll. „Um alle hygienischen Vorschriften zu erfüllen, wird das Abfüllen über Schütt- und Fallsysteme stattfinden“, erklärt Euler. „So kommen die Behälter nicht in Kontakt mit den Lebensmitteln.“

Starten wollen die Initiatorinnen mit einem gemischten Sortiment aus Trockenwaren (wie Reis, Nudeln, Hülsenfrüchte, Getreide), aber auch Essig und Ölen, Obst und Gemüse sowie einiges mehr. „Alles möglichst in Bio-Qualität und aus der Region.“ Außerdem möchten sie Drogerieartikel anbieten. „Das sind unsere ersten Ideen, alles ist ausbaubar“, meint Euler und schaut sich in den noch leeren Räumen um. Rund 70 Quadratmeter werden zur Verfügung stehen, wobei etwa 25 Quadratmeter im hinteren Teil das Lager sein sollen.



Gerlinde Elmer (31, l.) und Wiebke Euler (30) machen die letzten Streich- und Renovierungsarbeiten für ihren Unverpackt-Laden.

FOTOS: COSIMA KÜNZEL

## Ein Meer voller Kunststoffe

**13 000** Plastikpartikel treiben laut Umweltbundesamt mittlerweile auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche. Insbesondere Verpackungsmaterialien, aber auch Abfälle aus Fischerei sowie Schifffahrt sind für das Leiden von mehr als einer Million Seevögeln und weiteren etwa 100 000 Meereslebewesen verantwortlich, die dadurch jährlich umkommen. Die Tiere verheddern oder strangulieren sich nicht nur, bei der Zersetzung geben Kunststoffe auch giftige Zusatzstoffe in die Meeresumwelt ab.

Zusammengebracht hat die beiden die gleiche Ideologie: „Unsere Ziele sind Abfallvermeidung, Klarheit für die Verbraucher und Umweltschutz“, sagt Elmer, die schon seit Langem „keine Lust mehr auf dreifach eingepackte Supermarkt-



Ein Schild im Schaufenster in der Fleischhauerstraße kündigt das Projekt an. Eröffnen würden die Initiatorinnen gerne im März.

ware“ hat. Als gelernte Demeter-Gärtnerin und „hingebungsvolle Köchin“ will Elmer ihre Erfahrungen aus der Landwirtschaft, dem Anbau von Lebensmitteln und aus der Gastronomie mit in den neuen Laden einbringen.

Jetzt fehlt ihnen nur noch die finanzielle Unterstützung der Leute, denen die Idee gefällt. Dafür präsentieren sie ihr Projekt bei „Startnext“, einer Crowdfunding-Plattform für kreative und nachhaltige Ideen, Projekte und Startups in

Deutschland, Österreich und der Schweiz. Als Funding-Ziel für den Lübecker Laden sind auf der Internetseite 10 000 Euro angegeben. „Nur wenn wir diese Grenze erreichen, bekommen wir auch die finanzielle Unterstützung, sonst geht das Geld an die Spender zurück.“ Mit einem Betrag über 10 000 Euro hoffen sie, bereits einen wichtigen Teil der Regale anschaffen zu können. Und wenn Euler und Elmer ihr Funding-Ziel von 15 000 Euro erreichen, würde das Geld die Ladeneinrichtung mit den speziellen Abfüllsystemen abdecken. „Das wäre einfach wunderbar“, sagt Euler und hat sich für jeden Spender ein Dankeschön ausgedacht, das dann im Laden eingelöst werden kann. Je nach Investition ein Heißgetränk, ein Frühstück, Vorratsdosen und vieles mehr. Das Crowdfunding-Projekt läuft bis 5. März, rund 5500 Euro haben sie schon und hoffen, dass sie dann nicht einpacken, sondern ihre Ideen anpacken können.